

THE ASCENSION SERIES

Lesson 3: THE DARKNESS WITHIN SEEKS RELEASE!

Lektion 3: DIE DUNKELHEIT IM INNEREN WILL ENTLASSEN WERDEN!

13. Oktober 2001

TOBIAS:

And so it is...

liebe Freunde, dass wir uns hier wieder mit Euch in dieser heiligen Runde treffen. Und in der Tat (*Tobias bezieht sich auf den unmittelbar vorher gespielten Song "Old Friends" von Simon & Garfunkel*) – wir sind alte Freunde! Wir alle kennen uns schon seit ewigen Zeiten. Unsere Reise begann bei der Feuerwand. Unsere Reise hat uns an viele, viele verschiedene Orte geführt und durch Dimensionen, die wir heute nicht einmal näher beschreiben können. Unsere gemeinsame Reise als Freunde, als Engel, hat uns zusammengebracht, hat uns mitten hinein in eben diese Schöpfung, in dieses Universum geführt.

Unsere gemeinsamen Reisen als Freunde brachten uns irgendwann an den Punkt, an dem die „Ordnung der Erzengel“ (Order of the Arc) erschaffen wurde. Ihr und ich, Tobias, wir waren zusammen da, als es zur Erschaffung dieser Struktur, dieser Organisation [Körperschaft] kam. Wir sahen dabei zu, wie Energien, die sich in Dualität befanden, die in einen ausweglosen Zustand geraten waren, die manchmal gar gegeneinander kämpften – wie diese Energien zum besten aller zusammengefasst wurde und wie so die „Ordnung der Erzengel“ entstand. [*Im Amerikanischen wird unterschieden zwischen „Order of the Arc“ und „Archangels“. Arc = Bogen. Archangel = Erzengel*]

Jeder von Euch hier, jeder, der sich von dieser Botschaft angesprochen fühlt, kann mit Fug und Recht davon ausgehen, dass er zu dieser Gruppe gehört hat! Diese Gruppe ist es - also Ihr, Eure Freunde, alles alte Freunde –, die sich von dieser Zeit an, von der Gründung der Erzengelordnung an, miteinander auf Reisen begeben hat, auf die Erde ging, menschliche Form annahm und mit einer langen Reihe von Lektionen begann.

Hm, wir sind alte Freunde, Ihr und ich! In der Zeit von Atlantis waren wir als Freunde zusammen unterwegs. In der darauffolgenden Zeit waren wir bei der Erschaffung der Neuen Erde, der Neuen Welt, wiederum als alte Freunde zusammen, hm ... Manchmal überkommt mich einfach die Rührung, wenn ich hier bei meinen alten Freunden zu Besuch bin – und jeder einzelne von Euch gehört dazu! –, weil es schon so sehr lange her ist, dass ich in menschlicher Form mit Euch gehen konnte. Ich habe mich dafür entschieden, hier auf der anderen Seite des Schleiers zu bleiben, in nicht-physischer Form, damit ich Euch auf andere Art und Weise würde begleiten können. Und so kann ich also hier sein, zusammen mit den Erzengeln, hm, und mit all den anderen, die Euch anleiten und Euch begleiten und Euch lieben auf Eurer Reise.

Wir wissen, dass diese Reise manchmal schwer ist – aber sie hat eine solche Bedeutung für Alles-Was-Ist, eine solche Auswirkung auf Gott, auf Spirit! Es gibt nichts als nur Liebe für das, was Ihr in Euren Leben tut! Und es sollte nicht einen unter Euch geben, der darüber anders denkt. Nicht einer ist unter Euch, der sich nicht auf einer gesegneten Reise befände! Wir wissen, manchmal glaubt Ihr, ihr hättet irgendwo eine verkehrte Abzweigung genommen oder vielleicht etwas Falsches getan, aber – meine lieben, alten Freunde! – betrachtet das nicht auf diese Weise! Verurteilt es nicht, denkt

nicht, dass irgend etwas daran falsch gewesen sein könnte – das war es nicht! Ihr habt nur auf unterschiedlichen Ebenen versucht zu verstehen, wie die Dinge funktionieren.

Und wenn wir heute Lektion 3 der Ascension-Serie durchführen, werden wir darüber sprechen, warum es manchmal die Dunkelheit gibt. Wir werden darüber reden, was sie repräsentiert und was sie eigentlich bedeutet. Aber während wir das tun, vergesst nicht, in Euch hineinzusehen, tief in Euch selbst! Hm, und wie Cauldre schon gesagt hat, bevor er hier Platz nahm, wenn Ihr merkt, dass Ihr „davondriftet“, dann lasst es geschehen, es strömt nämlich noch so viel andere Energie herein, so viel andere Energie.

Nun, hm. Manchmal müssen wir innehalten und einfach lächeln, hm, von Rührung übermannt. Wie wir schon sagten – Ihr seid gute, alte Freunde! Oh, wir kennen Euch so gut! Wir haben die Veränderung gesehen, die Ihr in den letzten vier Wochen und vier Tagen durchgemacht habt. Wir haben gesehen, wie Ihr an diesen wunderschönen Ort tief in Eurem Inneren gegangen seid und dort nachgeschaut habt. Wir sahen, wie die Furcht in Euch aufstieg, wie Verwirrung und ein starkes Potential des Ungleichgewichts Einzug hielten. Und wir haben auch gesehen, wie Shaumbra – Ihr! – darauf reagiert hat, nämlich unglaublich liebevoll und voller Hoffnung und wir sind darüber hocherfreut!

Wenn wir Euch heute so ansehen, dann sehen wir ein paar zusätzliche Falten in Euren Gesichtern, Euren physischen Gesichtern, und ein paar graue Haare mehr, die Ihr beim letzten Mal noch nicht hattet. Es ist schwierig, und wir wissen das! Wir wissen in der Tat, wie sehr Ihr überlegt habt, was Ihr tun könnt, wie Ihr am besten im Dienst stehen könnt, wie Ihr in der jetzigen Zeit Euer inneres Licht ausstrahlen könnt. Wir wissen, viele von Euch kamen sich hilflos vor, es gab so wenig, was Ihr tun konntet. Viele von Euch waren angstvoll verzweifelt und wussten nicht, wie sie diese Emotionen in ihrem Inneren handhaben sollten.

Wir sind natürlich schon seit vielen Stunden hier anwesend, hm, und wir hörten Euch vorher miteinander reden. Und ja, in der Tat bestätigen wir Euch allen auf der Ebene Eurer Herzen, und wir bestätigen auch Cauldre, der es so oft wissen möchte – es ist Zeit, liebe Freunde, Euren Dienst anzutreten! Es ist Zeit, den nächsten Schritt zu unternehmen in dem, was Ihr tut, weswegen Ihr ursprünglich hierher kamt, als Lichtarbeiter und als Shaumbra! Ihr habt viele, viele Leben hindurch gearbeitet an der Weiterentwicklung und Verfeinerung Eurer Talente, Eurer Fähigkeiten, Eures Wissens. In allen Inkarnationen, ganz besonders in denen nach Jesus, habt Ihr Eure ganz besonderen Spezialgebiete entwickelt. Leben um Leben habt Ihr dem Studium der inneren und der äußeren Energien gewidmet, nur um in dieser Zeit jetzt auf der Erde anwesend zu sein – gerade in dieser überaus passenden Zeit! – und all dies anzuwenden.

Tausende von Jahren und viele, viele Inkarnationen lang habt Ihr darauf hin gelernt – jeder von Euch etwas anderes, etwas Einzigartiges, etwas Persönliches! In all diesen Inkarnationen – vielleicht erinnert Ihr Euch nun gerade energetisch daran – wart Ihr von Engeln umgeben, die Euch bei diesem Studium geholfen haben. Und zwischen den einzelnen Leben habt Ihr genau dasselbe studiert, dieselben Fertigkeiten und Talente, nur jeweils aus der nicht-körperlichen Sicht heraus. Ihr habt das Studium aus der Perspektive jenseits des Schleiers fortgesetzt. Dann kamt Ihr jedes Mal wieder zurück, um eine weitere Inkarnation zu durchleben. Es ging keineswegs um Karma dabei, wie Ihr so gerne glauben würdet! Ihr kamt vielmehr deswegen immer wieder zurück auf die Erde, damit Ihr herausfinden konntet, wie all diese neuen Dinge anzuwenden und einzusetzen waren, an denen Ihr gearbeitet habt. Ihr wolltet sie testen, jene neuen Balancierungs- und Anpassungstechniken, jene neueren Verfahren der Übermittlung von Schwingungen, durch unterschiedlichste Art und durch Farben – über Eure Musik, über Ton. Ihr habt ununterbrochen Verfahren entwickelt, mit denen ein verschlossenes Herz geöffnet werden kann. In all diesen letzten Leben seit Jesus, der wahrlich Euer Weckruf war, ging es nur noch um Ausprobieren und Verfeinern dieser Dinge. Jeder von Euch hier, ohne Ausnahme, und ebenso ausnahmslos jeder, der dies liest, arbeitet auf einem Spezialgebiet. Bei uns gibt es niemanden, der daran zweifelt – wir wünschten, das wäre bei Euch ebenso!

Aber nun sind wir hier und sehen Euch an. Wir sehen, Ihr seid in der Tat bereit. Ihr seid bereit, Eure Tür zu öffnen, sobald Ihr das Klopfen hört. Ihr wisst nur noch nicht so recht, wie das überhaupt zustande kommen wird oder was Ihr dann tun sollt. Und dies ist einer der Gründe für diese ganze Ascension-Serie – wir werden noch vieles davon weiter vertiefen.

Wir sprechen mit Euch, seitdem uns Cauldre zum ersten Mal erlaubt hat, durch ihn zu kommunizieren. Wir haben während der ganzen Zeit über die Veränderungen der Erde geredet. Hm ... Sie sind nun eingetreten, meine lieben, alten Freunde! Sie sind schon da. Sie treten jetzt in den Vordergrund, und während der nächsten paar Jahre Eurer Zeit wird sich das alles noch intensivieren. Es wird schwieriger werden, aber nur für die Außenwelt – nicht notwendigerweise für Euch! Die Dinge werden weit mehr aus dem Gleichgewicht geraten, als Ihr das gewöhnt wart. Alles wird noch weniger balanciert sein als jetzt, eben weil – wir erwähnten es schon - der Aufstiegsprozess stattfindet. Ihr seid dabei, die alte Energie zu verlassen! Ihr bewegt Euch darüber hinaus, und dagegen gibt es einen natürlichen Widerstand. Und je mehr Fortschritte Ihr macht, desto intensiver wird diese Gegenbewegung werden.

Nun, wir werden heute über vieles sprechen, aber wir möchten zunächst die Terminologie klären. In gewisser Weise werden wir bei unseren Botschaften nämlich durch Eure menschlichen Sprachen eingeschränkt.

Zu allererst möchten wir, dass Ihr folgendes begreift: Es besteht ein Unterschied zwischen „Leere“ und „Schöpfung“. Also gibt es dann auch einen Unterschied zwischen „Licht“ und „Dunkelheit“! Als Ihr Euch von Zuhause auf diese Reise aufgemacht habt, meine Lieben, damit Ihr für Spirit und Alles-Was-Ist etwas überaus Großartiges herausfinden konntet, da fandet Ihr Euch zunächst in der Leere wieder. Und diese Leere war nicht etwa „dunkel“, sie war nicht „böse“, sie war einfach "nichts". Sie war so sehr "nichts", dass es noch nicht einmal Dunkelheit gab. Ihr seid in „Leere“ eingedrungen, in einen Bewusstseinszustand, der noch nie zuvor betreten worden war, denn Ihr wolltet etwas völlig Neues erschaffen – aus dem Nichts.

Hier spielen interessante physikalische Gesetzmäßigkeiten hinein, denn wie erschafft man "Etwas" aus "Nichts"? Hm, darum ging es während Eurer gesamten Reise. Die Leere, die Leere ist nicht dasselbe wie „Dunkelheit“, die Leere ist weder „schlecht“ noch „böse“. Die Leere ist einfach leer. Und es ist eben diese spezifische Natur der Leere, nämlich „nichts“ zu sein, die bei Hinzufügung einer Kraft (force) automatisch einen Widerstand gegen diese Kraft entstehen lässt. Dies ist Dualität auf der Ebene der spirituellen Physik. Wenn man dem Nichts plötzlich ein Element hinzufügt, dann führt das zur Entstehung einer gegenläufigen Kraft. Das macht aber diese gegenläufige Kraft nicht automatisch zu einer „schlechten“ oder „falschen“ Kraft, sondern einfach nur zu einer Kraft.

Nun, wir werden also heute über „Dunkelheit“ sprechen, und versteht bitte, dass das nichts Schlechtes ist! Wir versehen das in keiner Weise mit irgendeinem Werturteil. Aber dennoch handelt es sich um eine Art Gegenkraft, die ebenfalls zu diesen natürlichen Gesetzmäßigkeiten der spirituellen Physik gehört, denn sobald sich eine Gruppe zum Vorwärtsgen entschließt, antworten andere auf natürliche Weise darauf, indem sie rückwärts gehen.

Nun, man hat uns gefragt, ob es diese „dunklen Kräfte“ auch auf unserer Seite des Schleiers gibt, also auf der geistigen Seite. Das ist eine interessante Frage und in menschlichen Worten schwierig zu beantworten, wir werden aber trotzdem eine Erklärung versuchen. Wir betrachten das allerdings nicht unter dem gleichen Blickwinkel wie Ihr das tut, mit dieser Art Wertung (judgment). Aber es gibt Kräfte, es gibt Einzelwesen und ganze Gruppen oder Familien auf unserer Seite des Schleiers, die ebenfalls Widerstand gegen Veränderung leisten. Sie fühlen sich sehr wohl mit der Macht, die sie haben! Sie wollen das nicht verlieren. Sie glauben, dass sie ihre Identität verlieren, wenn sie auch nur ein Stück ihrer Macht abgeben. Also neigen sie dazu, sich zu isolieren, sich in Gruppen zusammenzuschließen, auf eigene Faust auszusteigen. Sie tendieren dazu, ihre eigenen spirituellen Reiche (empires) zu gründen, hm. Nun, eben diese Wesen – wie sagt Ihr doch gleich? – langweilen

sich manchmal unter ihresgleichen. Als ziehen sie los und versuchen, Energie von anderen zu bekommen – sie versuchen zu stehlen.

Auf bestimmten Ebenen auf unserer Seite des Schleiers – zum Beispiel auf der Ebene, in der sich Jesus befindet – hat die Dunkelheit keinerlei Auswirkung. Wenn jemand auf dieser Ebene angegriffen wird, wenn die Dunkelheit versucht, ihnen Energie wegzunehmen, dann läuft das einfach durch sie hindurch. Es ist wie Wasser in einem Flussbett – es läuft einfach hindurch. Es gibt also Ebenen auf unserer Seite des Schleiers, an denen die Angriffe der Dunklen spurlos vorübergehen! Es gibt hier Wesen, die sich einem Zustand solcher Balance und Harmonie befinden, dass sie von anderen nicht mehr verletzt werden können. Also ernähren sich die Wesen der Dunkelheit lieber von einer niedrig schwingenden Umgebung, sie versuchen Energie in Wesen zu stehlen, die ihrerseits im Ungleichgewicht sind. Und dies kann durchaus zu Kriegen und Auseinandersetzungen führen - ja, sogar auf unserer Seite des Schleiers.

Wir benutzen hier gerne eine scherzhafte Bezeichnung, damit es sich nicht so nach Werturteil anhört, sondern eher lustig, wir nennen sie nämlich die „Schlammgründler“. (*gluckst amüsiert, Lachen im Publikum*)

[Anm.: „bottom feeders“ – ein Ausdruck aus der Aquaristik für Lebewesen, die sich vorwiegend auf dem Grund eines Gewässers aufhalten und sich dort u. a. durch Wühlen im Schlamm ernähren.] Sie hungern buchstäblich gern in den erdnäheren Ebenen herum, und zwar nicht in menschlicher, sondern in energetischer Form, denn hier gibt es eine Menge niedrige Schwingung. Es handelt sich um den Bereich, den Ihr als „4. Dimension“ bezeichnet. Das ist so etwas wie ein unbalancierter Verwirrungszustand, und obwohl wir uns nicht so gern auf die Zuordnung von Dimensionen einlassen, so ist Euch dieser Begriff jedoch relativ vertraut.

Diese „Schlammgründler“ auf unserer Seite des Schleiers hängen also gern in diesen Bereichen herum. Und dort benutzen sie ihre Energien auch dazu, um Menschen auf der Erde zu beeinflussen. Sie suchen nach Unausgeglichenheit, nach Imbalance. Sie halten Ausschau nach niedrigen Schwingungen. In der Tat – von einem Menschen, dessen männliche und weibliche Energien unausgewogen sind, fühlen sie sich angezogen. Sie fühlen sich dort hingezogen und ja, in gewisser Weise können sie diesen Menschen auch beeinflussen. Sie können zwar keine Dinge an Stelle dieser Person bewirken - genauso wenig wie wir Euch irgend etwas abnehmen können -, aber ein energetisches Anzapfen ist durchaus möglich.

Ihr seht also, es ist ganz ähnlich wie auf der Erde. Wenn da ein Baum steht, der nicht mehr im biologischen Gleichgewicht ist, dann wandern Insekten ein. Sie tun das, um das Ungleichgewicht zu bereinigen. Wenn ein Teil Eures Wesens sich nicht im Gleichgewicht befindet, dann reagiert Ihr mit Krankheit! Das gehört zum natürlichen Reinigungsprozess. Es gehört dazu! Wir verstehen das, und wir wissen, dass auch Ihr allmählich anfängt, das zu begreifen. Jedes Ungleichgewicht zieht Energien an, die klären helfen. Wir werden gleich noch mehr darüber sagen.

Aber für den Augenblick, liebe, alte Freunde – oh, wie sehr wir Euch lieben! Wir sehen Euch heute an, und auf unserer Seite stellen wir uns gerade am Eingang auf, damit wir hereinkommen können, hm. Hier stehen wir nun, wir alle, und sehen auf eine Gruppe Menschen, die eben im Begriff sind zu erkennen, wer sie wirklich sind und warum sie hier sind. Sie sind jetzt dabei, ihre Göttlichkeit in Besitz zu nehmen. Eure Haltung ist jetzt so viel stolzer und aufrechter als noch vor sechs Wochen! Und so viel aufrechter jetzt als noch vor vier Wochen und vier Tagen [*dem Datum der Attacke auf das WTC am 11. September 2001*]! Ihr habt viel gelernt! Wir wissen, es war schwierig, und Ihr wisst, wir sind in Eurer Nähe. Ihr wisst, wir waren Euch so nah wie eh und je, weil Ihr Eure Herzen offen habt und so zulässt, dass wir Euch nah sein können. Die Umarmungen, die wir Euch von uns aus geben konnten, taten Euch gut – wir danken Euch, dass Ihr Euch dafür geöffnet habt! Wir wissen, Ihr habt die ganze Zeit über eingeatmet und so Eure eigene Göttlichkeit ins Gleichgewicht gebracht.

Nun. Heute sind viele versammelt, die alle bei uns zu Besuch sein möchten. Man hat uns gebeten, Euch ein wenig vorzuwarnen bei den Gästen des heutigen Tages und ihren Energien. Einige von Euch haben vielleicht ein paar Schwierigkeiten, damit umzugehen, aber dafür gibt es einen Grund, den Ihr mit uns zusammen durchschauen sollt!

Der erste, der hereinkommt, und dessen Termin eigentlich bereits für den 1. September vorgesehen war, den wir aber seinerzeit um Aufschub baten, das ist der, den Ihr unter dem Namen "Erzengel Raphael" kennt. Raphael betritt diesen Raum im Glanz seiner Lichtstrahlen ... hmmm ... und sein Licht trifft nun jeden von Euch in seiner eigenen Umgebung. Dies ist eine Energie, die Euch sehr vertraut vorkommen dürfte, denn Raphael ist derjenige, der Euch ständig begleitet, ganz besonders während der schwierigen Zeiten Eurer Reise. Auch vor kurzem war er an Eurer Seite. Raphael, den wir scherzhaft den „Erzengel der Angst“ nennen (gluckst amüsiert) ... Raphael ist derjenige, der Euch beim Transmutieren dieser Energien von Dunkelheit und Angst hilft, der Euch in den allerschwierigsten Zeiten auf Eurer Reise begleitet und Euch unterstützt und beisteht, der Euch hilft, mit diesen Energien umzugehen, die sich oft so unangenehm anfühlen. Raphael lässt in diesem Augenblick seine Präsenz spüren, (und das geschieht nicht nur hier in diesem Saal) und er bedankt sich bei Euch, die Ihr ihm jetzt Euer Herz öffnet.

Wir haben ziemlich lange gewartet, bis wir Raphael ins Spiel brachten. Nun war es angemessen, das zu tun. Wir haben ihn bereits einmal in einer Gruppe vorgestellt [*Workshop in Reno*], und er erschien, als wir über Angst und Furcht sprachen. Eigentlich sollte er fünf Tage später in dieser Gruppe hier anwesend sein, wir nahmen jedoch eine Änderung vor.

[Anm.: im englischen Sprachbereich wird mit dem Wort „fear“ nicht zwischen Furcht und Angst unterschieden. „Furcht“ hat etwas Konkretes zum Gegenstand, „Angst“ dagegen ist allgemein, diffus. Das deutsche Wort „Angst“ hat inzwischen Einzug in die englische Sprache gehalten.]

Aber nun ist er hier, Raphael – stark und prachtvoll steht er da. Und er ist in der Tat ein guter alter Freund, denn Ihr selbst hattet ihn darum gebeten, diese Energie für Euch zu halten. Ihr habt ihn darum gebeten, die Energie auf der anderen Seite darzustellen, damit Ihr als Mensch Verbindung damit würdet aufnehmen können, damit Ihr an jedem Punkt Eurer Reise mit Raphael in Kontakt gehen könntet – das würde Euch dann helfen, die Furcht und die Dunkelheit umzuwandeln. Raphael macht seine Anwesenheit nun überall deutlich, indem er seine Energie ausbreitet und Euch wissen lässt – er ist da!

Vom nächsten Gast, den wir für heute eingeladen haben, seid Ihr womöglich nicht gar so begeistert. Es handelt sich um ... – hm, und es gibt jeweils einen solchen Besucher für jeden von Euch ganz individuell ... Wir holen nun den neuen Besucher des heutigen Tages herein, und er wird zu Euren Füßen sitzen, zu Euren Füßen ... Vielleicht wird er Euch aber auch vollständig einhüllen, solange wir innerhalb dieser Energie miteinander reden. Es handelt sich dabei für jeden von Euch, liebe Freunde, um eine Schlange, die Eure eigenen Ängste und Eure eigenen „Dunkelheiten“ repräsentiert. [*Anm.: Tobias verwendet den Plural, den es grammatisch gesehen nicht gibt.*] Diese Schlange gleitet nun auf dem Boden zu Euch und für den Rest unserer gemeinsamen Zeit wird sie zusammengerollt in unmittelbarer Nähe bei Euch verbleiben. Und vergesst nicht, während Ihr nun genauer nachdenkt über diese – diese Schlange, die Eure eigenen Bereiche der Dunkelheit, Eure eigenen Ängste verkörpert, denkt daran, dass als erstes Raphaels Energien den Saal erfüllt haben!

Wir wissen, einige von Euch hier fühlen sich gerade sehr unbehaglich und fragen momentan (*imitiert die menschliche Entrüstung in der Stimme*): „Oh, Tobias – wir dachten, du bist als guter, alter Freund hier, und nun packst du uns eine Schlange an die Seite?! Was für eine Art Treffen soll das werden?“ (*gluckst*) Hm ... wir bitten Euch, fühlt einmal die Energie dieser Schlange! Das sind doch Eure eigenen Ängste! Da sitzt nichts weiter als eine äußere Manifestation Eurer inneren Ängste. Und gleichzeitig ist es, metaphorisch gesehen, ein wirbelndes, sich aufrichtendes Energiepotential, das jederzeit zu Euren Füßen sitzt [*im Sinne von „zur Verfügung stehen“*]. Die Schlange – die Schlange, deren Abbild Ihr in der Struktur der DNA wiederfindet – Eurer DNA! Die

Schlange der Kundhalini! Ein sich erhebendes Energiepotential – allerdings eines, das viel Furcht in sich birgt.

Und ferner gibt es ... *(Pause)* ... hm, bevor wir weiterreden, sagt uns Cauldre gerade, es sei zwar in Ordnung (appropriate) , wenn Ihr Euch eingeladen fühlt, Euch geistig „auszuklinken“, allerdings sei er nicht so sicher, ob Schnarchen ebenfalls „in Ordnung“ (appropriate) ist ... (muss bei diesen Worten selbst lachen, Heiterkeitssturm im Publikum) . Hm ... *(bemüht, sich das Lachen zu verkneifen, was aber nicht recht gelingen will)* ... machen wir also weiter. *(weitere Pause)* ... Cauldre findet sich gerade selbst höchst witzig *(schallendes Gelächter)* ... und wir bemühen uns, nicht zu lachen, hm. Aber manchmal gibt es eben Zeiten, in denen sogar er, hm ... irgendwie zum Schießen ist! *(noch mehr Gelächter, Tobias höchst amüsiert)*

Machen wir also weiter mit dem heutigen Besuch. Und da gibt es einen, hm – die sind recht problematisch. *[Anm.: deutlich zu spüren, wie die Energie sich plötzlich verändert, von der eben empfundenen Leichtigkeit zu einem ernsten Ton, in dem gewisse Anstrengung mitschwingt]* . Nun betritt eine Energie diesen Raum, die wir aus besonderem Grund eingeladen haben. Und auch der Umgang mit dieser Energie mag Euch möglicherweise Schwierigkeiten bereiten. Wir bitten Euch, lasst sie für den Rest unserer gemeinsamen Zeit einfach zu (we ask you to sit with this).

Die nun hereinkommende Energie ... *(stockt)* ... Die Energie, die jetzt hinzu kommt ... *(erneute Pause)* ... es sind drei an der Zahl, vom Aussehen her würdet Ihr sie dem Mittleren Osten zuordnen, einst „Terroristen“. Diese drei waren an der Verschwörung beteiligt, sie flogen die Flugzeuge, die jene furchtbaren Geschehnisse auslösten. Drei von ihnen haben uns gebeten, heute dabei sein zu dürfen. Und nach reiflicher Überlegung und viel Diskussion haben wir ihnen erlaubt, sich heute in der Energie dieses Ortes aufzuhalten. Sie waren diejenigen, welche die Mordpläne entwarfen. Sie waren diejenigen, die unverrückbar an ihren Glaubensmustern festhielten. Sie waren diejenigen, die akribisch genau das Komplott schmiedeten, das den Untergang ihrer Mitmenschen zum Ziel hatte.

Ihre Energie betritt nun diesen Raum, und wir erinnern Euch alle wieder daran, dass zuerst die Energie von Raphael da war und verankert wurde. Diese drei, die heute da sein wollten – es geht ihnen nicht gerade gut. Es geht ihnen nicht gut. Sie dachten, dass ihnen im Moment ihres Übertritts ein Licht von Allah erscheinen würde um sie zu begrüßen, dass ihnen zu Ehren eine Feier stattfinden und dass ihnen bestätigt würde, wie erfolgreich sie das Reich Allahs verteidigt hätten. Aber stattdessen gehörten diese drei zu denen, die das gesamte Leid fühlten mussten, das Leid der Menschenmassen, ihren Schmerz und ihren Todeskampf. Sie standen mitten im Tunnel, als die Energie von fast 6.000, die an diesem Tag hinübergingen, an ihnen vorüber zog, und sie standen da und mussten jedem einzelnen dabei zusehen. Sie fühlten all die Verwirrung und die Unausgewogenheit (imbalance) und all den Zorn und den Kummer. Und als sie glaubten, es sei vorüber, als endlich die 6.000 an ihnen vorbeigezogen waren und sie diese furchtbaren Energien alle gefühlt hatten – da spürten sie dann die Energien der Angehörigen und Freunde und all der Gebete, die ihnen nachgesandt wurden. Sie fühlten all die Untröstlichkeit, all die Traurigkeit und alle die Tränen.

Dann spürten sie etwas, was sie veränderte. Sie fühlten, wie EURE Gedanken und Gefühle und die all der anderen Menschen auf der Erde emporstiegen – sie fühlten die Hoffnung! Sie hatten geglaubt – und ihre Mitverschwörer glauben es immer noch -, dass diese Tat das Gespinst der Neuen Energie vollständig zerreißen und ruinieren würde, diesen Stoff der Neuen Erde, des neuen Weges. Sie waren davon ausgegangen, dass der Einsturz mehrerer Gebäude eine Kettenreaktion von Nachfolgeereignissen auslösen würde, die sich so tief in Euer Bewusstsein eingegraben hätten, dass all die Aufbauarbeit der letzten Jahre ebenfalls zusammengebrochen wäre – nicht nur in Euch, sondern auch in anderen Menschen. Sie hofften, es würde Straßenschlachten und Demonstrationen und Aufstand auslösen.

Was sie aber sahen, das waren ermächtigte, göttliche, liebende Menschen, die sich umeinander kümmerten und die umgehend aufzufangen versuchten, was am zusammenbrechen war – Menschen, die trauerten, aber viel wichtiger: Menschen, die halfen. Und genau das hat die drei verändert, die heute hier sind. Keiner von ihnen, die jetzt hier auf der Bühne stehen – vielleicht möchtet Ihr Eure Aufmerksamkeit einmal auf meine rechte Seite lenken – keiner von diesen dreien hatte damit gerechnet, dass so etwas eintreten würde. Und es hat eine tiefe Veränderung in ihnen bewirkt, denn sie haben mit eigenen Augen eine neue Wahrheit gesehen. Sie sahen die Macht der Hoffnung und der Liebe. Sie haben gesehen, wie schnell der Stoff der Neuen Energie gegenwärtig gewebt wird.

Sie sind immer noch in tiefem Kummer über das, was sie getan haben, denn als sie vor kurzem aufwachten, da begriffen sie – es hätte auch einen anderen Weg gegeben. Es hätte nicht über Gewalt und Mord und im Zorn geschehen müssen. Es gibt einen anderen Weg, um mit Veränderungen umzugehen. Es gibt einen anderen Weg, mit Ungleichgewicht (imbalance) zu handhaben.

Diejenigen, die hier zu meiner Rechten, zur Rechten von Tobias stehen, sie bitten nicht um Vergebung. Sie wissen, das ist nicht angemessen und sie würden sich mit dieser Bitte nicht an diese Gruppe wenden. Worum jeder einzelne von ihnen bittet, das ist klar und direkt. Worum sie ersuchen, ist einfach. Sie erbitten nichts für sich selbst, sie sind sich dessen bewusst, dass ihnen eine Menge innerer Umwandlungs- und Aufbereitungsarbeit bevorsteht. Aber sie sind heute hier, und als sie uns sagten, welches Anliegen sie haben, da öffneten wir ihnen die Tür und ließen sie herein.

Sie sind heute hier, um jeden einzelnen von Euch zu bitten, mit Eurer Arbeit fortzufahren.

Wir haben Euch immer und immer wieder um dasselbe gebeten, denn die Welt braucht gerade in dieser Zeit „Lehrer des Göttlichen“. Sie sind heute hier und bitten Euch in gewisser Weise sogar überzeugender, als ich es je könnte. Sie bitten Euch weiterzumachen, denn sie selbst haben von der anderen Seite aus die Auswirkungen sehen können, die von Liebe und Hoffnung und Wahrheit ausgehen! Sie erbitten nichts anderes von Euch als nur weiterzumachen mit dem, was Ihr tut. Wenn es je eine glaubwürdige Bestätigung für Eure Arbeit gegeben hat, die Ihr in dieser und in vergangenen Inkarnationen geleistet habt, dann kommt sie von diesen dreien, die hier vor Euch stehen. Und wir bitten Euch eindringlich, solltet Ihr jemals wieder daran zweifeln, dann ruft Euch die Energie dieses Augenblicks wieder in Erinnerung!

Diese drei wissen, dass sie eine Menge Klärungs- und Reinigungsarbeit zu leisten haben. Sie wissen, es wird ein schwerer Weg und eine schwere Reise für sie. Sie wissen, dass Raphael sie auf ihrer langen und schwierigen Reise begleiten wird. Ihr braucht ihnen weder Heilung noch Liebe zu schicken, weder Kummer noch Wut zu empfinden. Ihr braucht nichts weiter als nur zu begreifen, welche Auswirkungen das hat, was Ihr tut!

Vier Wochen und vier Tage ist es her, dass sie den Einfluss erkannten, der von erleuchteten Menschen überall auf der Welt ausgeht – von Menschen, die sich nicht unbedingt Shaumbra nennen, die aber hervorgetreten sind! Sie (die drei) waren aus ihrer Sicht überzeugt von einem Domino-Effekt, der letztlich alles zum Einsturz bringen würde. Wisst Ihr eigentlich, wie sicher sie sich waren? Und was ist nun mit diesen Nachfolgeplänen passiert? So gut wie nicht existent!

Nun, wir sind hier, um Euch mitzuteilen: Viel Arbeit wartet auf Euch! Wir hörten, wie Cauldre Euch auf seine Art zum Dienst aufrief. Wir tun das nun ebenfalls. Wir verlangen nicht von Euch, ein bestimmtes Glaubensmuster oder eine Philosophie anzunehmen. Auch nicht, dass Ihr besondere Bücher lest oder irgendwelche Zeremonien abhaltet, hm (gluckst amüsiert) . Ihr wisst ja, wir sind von all dem nicht so begeistert. Wir bitten Euch aber, geht nach innen, denn die Antworten liegen im Inneren! Wir bitten Euch keineswegs, den Lehrstoff des Crimson Circles Lektion für Lektion zu

unterrichten. Wir möchten vielmehr, dass Ihr die Essenz dieser Lehren annehmt und dann helft, sie hervorzubringen. Wir bitten Euch – SEID DA, wenn es an Eurer Tür klopft, und beginnt mit Eurer Arbeit.

Die drei, die heute bei uns sind, erbitten dasselbe von Euch. Und wer weiß ... vielleicht, ganz vielleicht ... sind es gerade diese drei, die eines Tages in einem neuen physischen Körper an Eure Tür klopfen. Und Ihr werdet dann ehrwürdige, weise, alte Lehrer sein und ihre Energie vielleicht sogar vom heutigen Tag her wiedererkennen. Das dauert vielleicht noch 20 oder 30 oder 40 Jahre, aber sie werden kommen! Sie werden anklopfen und sagen: „Ich weiß gar nicht, was da so Besonderes ist an dir, aber ich sehe ein Licht, ich sehe Balance, ich sehe Freude ... hilf mir zu verstehen!“

Hm. Also nun. Bevor wir mit der Lektion des heutigen Tages weitermachen, liebe Freunde, bitten wir Caudre um eine kleine Sprechpause. Euch bitten wir, atmet Eure eigene Göttlichkeit ein, entspannt Euch auf Eurem Sitz, atmet Eure Göttlichkeit ein. Wir sind nach einer kurzen Pause zurück und machen dann weiter.

Pause

Hm, wenn wir hier so reden und Eure Energien betrachten, die so ganz anders jetzt sind, dann amüsieren wir uns ein wenig, hm. Denn möglicherweise haben einige von Euch das Gefühl, nicht den selben Zugang zu bekommen wie früher – Ihr solltet vielleicht mal ein paar Ebenen höher suchen! Schließlich habt Ihr Euch verändert – also findet Ihr auch uns woanders! Hm (*gluckst amüsiert*).

Wir würden unsere heutige Lektion gern mit einer kleinen Geschichte beginnen.
[Anm.: Bei der Geschichte ist deutlich zu hören, wie sehr Tobias das Erzählen genießt.]

In der Geschichte geht es um vier Shaumbra – vier Shaumbra, gemeinsam unterwegs auf der „Straße de Aufstiegs“ (Road of Ascension) . Sie wanderten gerade auf der „Parkallee der Erleuchtung“ (Enlightenment Parkway), hm. (*Publikum amüsiert, der Name erinnert an die Nobeladresse im Monopoly-Spiel*)

Sie wanderten also auf dieser Straße, die sich irgendwo außerhalb, mitten im Nirgendwo zu befinden scheint. In dieser Vierergruppe gab es zwei Männer und zwei Frauen, und alle genossen den wundervollen Sonnenschein an diesem Tag. Hm, zwei Männer und zwei Frauen wanderten gemeinsam in dieser Gruppe. Sie redeten nicht viel miteinander, sie genossen einfach den Tag. Denn sie wussten, genau wie Ihr, dass es auf dieser „Parkallee der Erleuchtung“ durchaus ein paar herrliche Tage gibt, und dann auch wieder kühle, stürmische Tage mit Regen, hm. An manchen Tagen kann man sogar kaum die Straße erkennen – geschweige denn darauf laufen, hm. (*gluckst amüsiert*) Nun also, diese vier Lightworkers wanderten sorglos vor sich hin, den Kopf in den Wolken, hm (*gluckst*) , teilweise außerhalb ihres Körpers, was ja bekanntlich eine weitverbreitete Tendenz bei Shaumbra ist, hm. (*Heiterkeit im Publikum*)

Auf einmal kroch eine Schlange aus dem Gebüsch, mitten auf die Straße, und direkt vor die vierte Lichtarbeiterin hin, die als letzte in der kleinen Truppe lief. Die Schlange glitt heran, bis unmittelbar vor ihre Füße, und schnitt ihr den Weg ab. Nun wisst Ihr ja, dass insbesondere Shaumbra oft mächtig Angst vor Schlangen haben, hm – und nicht ohne Grund. Und die Schlange kringelte sich zusammen, richtete ihren Kopf auf und feuerte ihre Energien über die Augen ab, direkt in die Augen der Frau – und die brach zusammen. Alles was sie je gehört und gelernt hatte, löste sich in diesem einen Augenblick in Nichts auf. Sie stieß einen lauten Schrei aus, machte auf dem Absatz kehrt und rannte in beeindruckendem Tempo in die entgegengesetzte Richtung, zurück in das Dorf, von dem sie am Morgen aufgebrochen waren. Sie war so schnell weg, dass die anderen drei keine Chance hatten, sie noch zu erwischen, festzuhalten und zu beruhigen. Die Angst hatte sie voll im Griff! Die

Schlange hatte sie dermaßen aus der Fassung gebracht, dass sie alles an Werkzeugen einfach vergaß, die sie jemals bekommen hatte.

[Anm.: In der Geschichte ist die Schlange männlich, „he“/„er“]

Die Schlange, höchst zufrieden mit ihrem Auftritt – und begeistert von ihrer Macht (*gluckst*), schließlich hatte sie sich nicht einmal auf volle Länge entwinden müssen, um diesen Menschen in die Flucht zu jagen. Weg war sie! Und gleich glitt sie wieder fort ins Gebüsch, außer Sichtweite, außer Reichweite für die drei übriggebliebenen Shaumbra.

Diese waren ziemlich durcheinander. Sie hatten keine Ahnung, was sie tun sollten. Traurig waren sie, dass eine von ihnen dermaßen von Angst gepackt worden war, dass sie zurück ins Dorf gerannt war und vermutlich für lange Zeit diese Straße des Aufstiegs nun meiden würde. Sie diskutierten das kurz durch und entschlossen sich dann, ihren Weg fortzusetzen. Dabei waren sie voller Dankbarkeit und priesen den Umstand, dass wenigstens niemand ernsthaft zu Schaden gekommen war. Schließlich und endlich war das doch nichts weiter gewesen als nur eine Schlange, die versucht hatte, ihre Macht zu demonstrieren ...

Und so wanderten sie weiter, diese drei, wanderten und genossen den Tag. Bis plötzlich erneut eine Schlange aus dem Gebüsch auftauchte, gezielt auf die Straße kroch, direkt auf einen der Männer zu. Unmittelbar vor ihm kringelte sie sich zusammen, richtete sich auf, riss ihr Maul auf und zeigte ihre Zähne. Der Lightworker aber packte sie und sagte: „Ha – dich werde ich töten! Du machst mich so wütend! Du hast einen von uns fortgejagt! Ich werde dich umgehend töten – ein für allemal Schluss mit dir!“ Er zog ein Messer und holte mit weit zurückgebeugtem Arm zum tödlichen Hieb aus – als die Schlange sich plötzlich zusammenrollte, sich so befreite und dann höchst erfreut zuschnappte.

Und er starb auf der Stelle. Er starb auf der Stelle. Die Wut war in ihm hochgekommen, und er war wild entschlossen, sich selbst und die anderen zu retten und zu beschützen. Er wollte die Schlange töten. Aber die Schlange war viel hinterhältiger. Die Schlange war viel schneller. Sie erwischte ihn in einem Augenblick der Unaufmerksamkeit und brachte ihn um. Danach entfloh sie in Windeseile zurück ins Gebüsch, wo sie außer Sichtweite für die beiden übrigen Shaumbra war. Die beiden verbliebenen Shaumbra begruben ihren Freund, ihren guten alten Freund. Und sie hielten eine Feier (*they did ceremony*). Und sie weinten. Und dann beschlossen sie weiterzuziehen. Zwei Shaumbra. Ein Mann und eine Frau.

Sie wanderten weiter und genossen den Tag, aber die vergangenen Ereignisse lasteten nun doch schwer auf ihnen. Eine von ihnen geradezu wahnsinnig vor Angst, zurückgelaufen ins Dorf, der andere einem scheinbar zur Unzeit zu Tode gekommen. Sie wanderten weiter. Und Ihr ahnt es schon – wieder kam die Schlange aus dem Gebüsch gekrochen, glitt mitten auf die Straße und baute sich direkt vor der Frau auf. Diese eine Lichtarbeiterin, die noch übrig war, beschloss, dass sie es dieses Mal mit einer anderen Taktik versuchen würde. Statt die Schlange zu töten, würde sie mittels Gesprächstherapie versuchen, die Schlange durch deren Ängste und Wut zu reden.

Und sie hockte sich auf den Boden – gerade eben außer Reichweite der Schlange, und sie sagte: „Oh, meine liebe Schlange – du musst aber eine schwere Kindheit erlebt haben! (*Lachsturm im Publikum, Tobias imitiert so köstlich*) Liebe Schlange, ich hebe jetzt meine Hände – nein, nicht um dich anzugreifen! Aber ich werde dir Energie schicken und ich werde dir Liebe schicken und ich werde dich heilen von all den Wunden, die dir deine beunruhigende Kindheit geschlagen hat! Oh, liebe Schlange, ich sehe vor meinem geistigen Auge, dass dein Vater dich geprügelt hat und dass du deswegen so wütend bist! Und, liebe Schlange, ich werde ein Wiegenlied für dich singen, damit du dich besser fühlst, damit deine „innere Schlange“ endlich einmal genährt wird ... (*Publikum höchst erheitert*)

Die Schlange wich zurück. Ein interessierter Ausdruck erschien auf ihrem Gesicht, etwas wie Erstaunen machte sich darauf breit. War hier etwa ein Mensch, der keine Furcht zeigte? War hier ein Mensch, der keinerlei Wut zeigte? Richtig, stattdessen war hier ein Mensch, der sie – die Schlange – ändern wollte! Hier war ein Mensch, der versuchte, mit ihr – zu „arbeiten“! (*großes Gelächter*)

Die Schlange schaute die Frau an, und ein breites Lächeln erschien dabei auf ihrem Gesicht. Und die Shaumbra-Frau sagte: „Oh, sieh doch – ich habe sie erreicht! Sieh doch nur, wir sehen uns tief in die Augen! Und sie lächelt!“ Die Schlange holte aus - und biss zu. (*schallendes Gelächter*) Und sie starb auf der Stelle. (*noch mehr Gelächter, weil Tobias' Stimme so unmittelbar von „zuckersüß“ auf „trocken-unbeteiligt“ umschwenkt.*)

Und die Schlange zog sich wieder ins Gebüsch zurück, sie konnte sich kaum halten vor Lachen: „Das war ein Mensch, der versucht hat, die Welt zu ändern – MICH zu ändern! Das war wohl die leichteste Beute, die ich je gemacht habe! Hmm...!“

Nun. Der eine übriggebliebene Shaumbra, den wir jetzt Samuel nennen wollen, Samuel also begrub diese Lichtarbeiterin – diese ehemalige Heilerin (*lacht leise über die gewollte Ironie, das Publikum ist ebenfalls erheitert*) ...

Samuel begrub sie. Und nun war er ernsthaft besorgt. Er dachte intensiv nach über diese „Straße des Aufstiegs“. Eine „Parkallee der Erleuchtung“?! Hm, nicht so toll. Bis jetzt jedenfalls sah es so aus, dass einer von ihrer Sorte in die Flucht gejagt worden war, und zwei weitere waren umgebracht worden. Er setzte sich erst einmal hin und überlegte lange, ob er überhaupt weitergehen sollte. Schließlich sagte er sich: „Das ist so tief in mir verankert, ist mir ein solches Seelenbedürfnis, ich muss einfach weiter!“

Er machte sich also wieder auf den Weg, wenn auch etwas achtsamer, etwas besorgter als zuvor. Er wanderte weiter, und Ihr wisst schon, was kommt. – Es dauerte gar nicht lange, da kroch die Schlange wieder aus dem Gebüsch. Und sie war erfrischer und machtvoller denn je, schließlich hatte sie schon drei von dieser Sorte auf die eine oder andere Weise in die Flucht geschlagen, hm. (*gluckst amüsiert*)

Die Schlange kroch Samuel also direkt in den Weg und sagte: „Ich erlaube dir nicht einen Schritt weiter auf deinem Weg! Ich werde nun dasselbe mit dir tun wie mit deinen drei Weggefährten. Ich töte dich nämlich jetzt!“ Nun ja. Samuel, der Euch allen hier sehr ähnlich ist, Samuel hatte immer fleißig daran gearbeitet, den Gott in seinem Inneren hervorzubringen, sein Wahres Selbst zu finden, seinen „sweet spot“ [Anm.: ein Begriff aus den Kryon-Botschaften] . Und selbst in dieser blitzartig auftauchenden Schreckenssituation erinnerte er sich durchaus noch an ein paar Dinge. Da stand Samuel nun und blickte der aufgerichteten Schlange in die Augen – die bereit war zum Zubeißen, die sich unglaublich machtvoll fühlte mit all dem menschlichen Blut, das an ihr herabtropfte, die entzückt war von sich selbst!

In diesem einen Moment sagte sich Samuel: „Ich muss meine Göttlichkeit in Besitz nehmen! Es geht gar nicht mehr um mich! Hm – ich werde dies hier einfach (dem Großen Ganzen) widmen. Ich muss jetzt mein Eigentum in Besitz nehmen und im Gleichgewicht sein. Ich muss einatmen – allerdings ziemlich flott jetzt ... (*gluckst amüsiert, die Zuhörer ebenfalls*) Ich muss meine Göttlichkeit in mich hineinatmen, denn ich weiß, dass das richtig ist!“ Und Samuel nahm einen tiefen Atemzug.

Hoch am Himmel, unbemerkt von Samuel oder der Schlange, hatte die ganze Zeit über ein Adler seine Kreise gezogen, den Gang der Ereignisse aufmerksam beobachtend. Und im selben Augenblick, als Samuel den tiefen Atemzug nahm und die Schlange einen Moment innehielt, schoss der Adler hernieder, ergriff die Schlange mit seinen mächtigen, starken Krallen und schraubte sich mit ihr hoch und immer höher in die Lüfte, während die Schlange tobte und sich in seinen Krallen

wand – vergeblich, denn sie war unfähig sich zu befreien. Als der Adler am höchsten Punkt der Schraube angekommen war, ließ er die Schlange fallen und sie zerschmetterte am Boden. Hm. *(Tobias genießt seine Geschichte offensichtlich sehr, man spürt das deutlich beim Hören des Mitschnitts).*

Samuel nahm noch einen tiefen Atemzug. Diesmal aber vor Erleichterung. Diesmal vor lauter Erleichterung. *(gluckst amüsiert)*

Samuel wanderte weiter. Er fing an, über die seltsamen Ereignisse dieses äußerst merkwürdigen Tages näher nachzudenken. Er durchdachte reiflich alles, was geschehen war. Er begann, über den Adler nachzusinnen – der war doch tatsächlich die ganze Zeit über da gewesen und hatte nur auf den passenden Moment gewartet, um in Erscheinung zu treten, auf diesen Moment, in dem Samuel sich im Gleichgewicht und in seiner Göttlichkeit befand!

Samuel wanderte immer weiter, als plötzlich noch eine Schlange auftauchte! Hm, *(lacht leise)*, das war nämlich ein Verwandter der Schlange, die zu Tode gekommen war. *(Publikum erheitert)* Und diese neue Schlange, die war sehr, sehr wütend! Und diese neue Schlange baute sich nun vor Samuel auf und war fast doppelt so lang wie ihr Vorgänger. Da stand sie vor ihm und zischte: „Ich werde dich ganz gewiss jetzt töten! Denn du hast ein Mitglied meiner Familie umgebracht, und ich muss jetzt Rache üben! Ich muss einfach! Denn so gebietet es unser Schlangengott! Wir nehmen Vergeltung an allen, die uns Schaden zufügen!“ *[Unverkennbar die Anspielung auf die aktuellen politischen Ereignisse und den derzeitigen militärischen Gegenschlag in Afghanistan]*

Nun hatte Samuel nicht gerade wenig nachgedacht, seitdem die erste Schlange zu Tode gekommen war. Er war sich bewusst, dass das Erscheinen des Adlers ein gesegneter und heiliger Augenblick gewesen war, dass dies eine göttliche Aktion darstellte – er wusste aber auch, dass es hier noch weit mehr zu lernen gab. Während er also die Straße entlang lief, fragte er sich ständig: „Was ist es, das ich wissen sollte um all diese Schlangengeschichten? Was ist es, das ich tun sollte, wenn es mir wieder begegnet?“

Und die Antwort stieg in ihm empor! Denn genau das ist es, was dann passiert, meine lieben alten Freunde! Wenn Ihr die Fragen nach innen stellt, dann werden auch die Antworten von dort auftauchen! Vielleicht nicht gleich in der nächsten Sekunde, aber auftauchen werden sie in jedem Fall!

Da wären wir also – Samuel Auge in Auge mit der neuen Schlange, sich bewusst, dass er nicht einfach die Augen zukneifen konnte und darum beten, dass der Adler erneut herabstieß. Samuel wusste, es war höchste Zeit, dass er den Gott in sich in Besitz nahm. Er blickte der Schlange direkt in die Augen, griff auf die Erkenntnisse zu, die aus seinem eigenen Inneren emporgekommen waren und sagte: „Liebe Schlange – was willst du eigentlich von mir? Warum bist du hier, mitten auf meinem Weg?“

Und die Schlange – war völlig schockiert. Noch nie hatte ein Mensch ihr jemals diese Frage gestellt! Menschen pflegten mit Furcht oder mit Zorn zu reagieren, manchmal auch mit Dummheit – aber keinesfalls stellten sie eine solche Frage! Noch nie hatten sie gefragt: „WARUM LIEGST DU MIR IM WEG? WAS BRINGST DU MIR?“

An diesem Punkt sprach die Schlange: „Lieber Samuel – ICH BIN DU! Ich bin nicht anders als du! Ich bin kein Tier, kein Wesen im Außen, ich lebe nicht außerhalb von dir. ICH BIN DEINE DUNKELHEIT. Und ich bin heute extra gekommen und stehe dir im Weg, weil du, Samuel, Veränderung nicht magst! Du, Samuel, hast da ein paar Themen in dir, die angesprochen werden müssen. Und ich bin hier als eine Art Botschafter, um sie dir deutlich zu präsentieren!“

Samuel überlegte einen Augenblick, dann fragte er die Schlange: „Wenn das so einfach ist, wenn das wirklich so einfach ist – warum musste dann dein Verwandter, die tote Schlange, die anderen Menschen zu Tode erschrecken und sogar umbringen? Wieso könnt ihr uns nicht einfach erklären, was ihr wirklich wollt?“

Die Schlange aber schüttelte ihr niedliches, kleines Köpfchen (*gluckst amüsiert, Publikum erheitert*) und gab zur Antwort: „Weil Energie so nicht funktioniert. Nur wenn wir gefragt werden, nur wenn ihr genügend neugierig seid, nur wenn ihr die Tür öffnet, indem ihr diese Frage stellt – dann, und nur dann, können wir auch antworten! Wir wünschen nicht, dass man uns ändert! Wir wünschen nicht, dass man uns angreift! Wir wollen das nicht! Wir wollen keine Handlung, die von Furcht geprägt ist! (We do not want the fear factor!) Aber wenn ein Mensch sich direkt an uns wendet – direkt an seine eigene innere Schlange! – und nachfragt, dann müssen wir reden! Wir müssen es mitteilen! (We must share!)“

Jetzt begriff Samuel seine eigene Macht, sein eigenes Gleichgewicht. Er verstand, welches der Hauptgrund für das Erscheinen der Schlange war. Und sie redeten stundenlang miteinander. Samuel lernte anhand dieser Erfahrung sehr viel über sich selbst, denn er erkannte die Bereiche der Dunkelheit und der Furcht in sich selbst – sie wurden von einem äußeren Wesen, einem äußeren Geschehen nur einfach dargestellt und fanden dadurch ihren Ausdruck.

Als sie ihr Gespräch beendet hatten, sagte Samuel zur Schlange: „Ich mag dich immer noch nicht. Ich kann es immer noch nicht leiden, wenn du mir mitten im Weg liegst. Ich mag immer noch nicht, was du verkörperst. Aber ich weiß jetzt, du bringst mir jedes Mal ein Geschenk mit. Ich weiß, es gibt dich aus gutem Grund. Und nun weiß ich auch, wie ich dich ansprechen und was ich tun kann!“

Und Samuel setzte seinen Weg fort. Gelegentlich, aber sehr selten, tauchte immer mal wieder eine Schlange auf und versuchte ihn aufzuhalten. Und er begriff, dies war lediglich ein Test, den er für sich selbst eingebaut hatte, nur um zu sehen, inwieweit er im Gleichgewicht bleiben und zu seinen Überzeugungen stehen konnte. Aber wann immer nun eine Schlange auftauchte, lächelte er jetzt und fragte nur: „Warum bist du da? Was ist es, das ich wissen soll? Wieso bist du hier? Was willst du erreichen?“

...

Liebe Freunde, die Geschichte, die wir Euch heute erzählt haben, enthält viele energetische Elemente! Viele Metaphern und Symbole sind eingearbeitet. Es wäre gut, wenn Ihr sie von Zeit zu Zeit wieder hervorholt. Und vor allen Dingen geht es darum, dass Ihr Euch in Eurem Inneren darüber bewusst seid:

DIE DUNKELHEIT WILL ENTLASSEN WERDEN.

Dies ist Lektion 3 der Ascension-Serie:

DIE DUNKELHEIT IN EUREM INNEREN WILL ENTLASSEN WERDEN!

Es ist eine Schlange, die heute zu Euren Füßen sitzt. Es ist die Schlange aus der Geschichte von Samuel.

DIE INNERE DUNKELHEIT WILL ENTLASSEN WERDEN.

Während Ihr Euch in Euren neuen Aufgestiegenen-Status hineinbewegt, gibt es also immer noch bestimmte Themen, immer noch Unausgewogenheiten. Und die werden sich zeigen! Versteht aber bitte, so wie Samuel das letztlich begriff, dass diese dunklen Bereiche in ihrer Kernbedeutung nur Themen und Energien sind, die entlassen werden möchten! Das ist alles.

Wenn Ihr ein Ungleichgewicht aus Furcht in Euch tragt, dann wird Euch die dunkle Kraft dazu bringen umzukehren und den ganzen Weg zurückzulaufen bis in das Dorf, von dem Ihr einst aufgebrochen seid. Wenn in Euch Furcht ist, und wenn Ihr der Dunkelheit und der Angst erlaubt, Euch alles, was Ihr je gelernt habt, auf der Stelle vergessen zu lassen, wenn Ihr zulässt, dass sie

Euch bis ins Mark erschüttern, dann werdet Ihr umkehren – Ihr werdet zurücklaufen ins Dorf, zurück in Eure Sicherheit. Und damit hat die Schlange der Dunkelheit und Furcht nicht das erreicht, weswegen sie eigentlich aufgetaucht war! Natürlich wollte sie Euch erschrecken, aber in Wahrheit wollte sie angesprochen werden.

DIE DUNKELHEIT SUCHT NACH BEFREIUNG!

Und sie ist hinterhältig bei der Wahl ihrer Mittel! Sie verfügt über zerstörerische und verletzende Methoden, um ihr Ziel zu erreichen! Geht direkt bis an die Wurzel und versteht: Die Dunkelheit in Eurem Inneren verlangt nach Befreiung! Wenn Ihr damit anfangt, dann werdet Ihr auch die Ereignisse in der Welt um Euch herum verstehen. Ihr werdet verstehen, worum es bei der gegenwärtigen Situation in der Welt geht: Die Dunkelheit will befreit und entlassen werden.

Wenn Ihr die Schlange jagt und bekämpft, so wie es der zweite, männliche Lichtarbeiter tat, und wenn Ihr dabei Ärger und Zorn hochkommen lasst, dann wird Euch das aus dem Gleichgewicht bringen – Ihr kennt das alle aus eigener Anschauung! Wenn Ihr zornig werdet, wenn etwas in Eurem Inneren auftaucht und Ihr über Euch selbst zornig seid, DANN VERLIERT IHR! Ärger, Zorn, Wut bedeuten Ungleichgewicht. Begreift, wenn die Schlange sich vor Euch aufbaut und Euch ansieht und Ihr dann das Messer zückt und droht: „Ich schneide dir den Kopf ab! Ich töte dich!“ – selbst wenn es Euch gelingen würde, die Schlange zu töten, SIE KOMMT WIEDER, und zwar mit all ihren Verwandten. Sie wird kommen, denn die Dunkelheit will entlassen werden. Ihr habt ihr damit nichts weiter als Zorn und Schmerz zugefügt, aber sie selbst überdauert! Sie wird da sein! Sie wird mitten auf Eurem Weg zu Aufstieg und Erleuchtung liegen.

Ärger und Zorn lösen das Problem nicht. Seht Euch die augenblickliche Lage in der Welt an! Wenn Eure amerikanischen Staaten umgehend im Zorn reagiert hätten, worauf ja viele der Terroristen im Grunde gehofft hatten, dann wäre die Situation jetzt erheblich schlimmer! Ihr dagegen habt eine Energiebalance aufrecht gehalten, die jeden unmittelbaren Gegenschlag verhinderte! Und damit habt Ihr auch eine Beschleunigung der Ereignisse verhindert. Hm, Zorn – Zorn wird das Problem nicht lösen. Es wird wiederkommen.

Sehen wir uns nun die dritte Lichtarbeiterin aus der Geschichte näher an, diese „ehemalige Heilerin“, hm. (*gluckst amüsiert, auch das Publikum ist über den neckend-ironischen Unterton erheitert*). Ihr Ziel war es, die Schlange zu ändern. Ihr Ziel war, sie fest in den Arm zu nehmen und mit ihr zu „arbeiten“. Die Schlange will zwar befreit werden – aber nicht auf diese Weise! Die Schlange will nicht verändert werden, damit sie zu einer bestimmten Mode passt. Die Schlange will kein Mitgefühl. Die Schlange will keinen – wie soll ich sagen – keinen zuckersüßen Heilungszauber (some sugary type of healing), der ohnehin nur oberflächlich wirkt. Die Schlange leidet innen – die Dunkelheit in Euch. Die Schlange will echte, klare und wahre Antworten und Energien von Euch! Sie braucht keine Zuckerwatten-Therapie (fluffy type of healing). Wir möchten, dass Ihr auch hierüber einmal nachdenkt!

Die Terroristen, die hier heute auf der Bühne stehen, denen soviel Ehre und Privileg zuteil wurde, indem sie heute in Eurer Gruppe sein durften, sie wissen ganz genau, dass Zuckerwatte das Problem nicht löst! Ihre Verwandten, also die Organisationen, denen sie vor ihrem Tod angehörten, werden alles andere als freundlich reagieren, wenn Ihr nur einfach herumsitzt und leere Worte von Euch gebt, anstatt Eure Stärke zu zeigen! Unsere dritte Lichtarbeiterin hat keine innere Stärke gezeigt! Sie war nicht im Besitz ihrer Göttlichkeit! Sie war unausgeglichen, sie versuchte etwas zu verändern, versuchte die Welt zu verändern und sie zu transformieren – und zwar nach ihren eigenen Vorstellungen! Sie hat versucht, ein bestimmtes Bild dahingehend zu verändern, wie sie es haben wollte! Und genau deswegen biss die Schlange zu und brachte sie um.

Samuel, der vierte Lichtarbeiter, der übrigens sehr balanciert war, was seine männlichen und weiblichen Energien betrifft (*kichert*) – dieser vierte Lichtarbeiter ... im Bruchteil eines Augenblicks wurde ihm bewusst, dass er nicht schnell genug würde denken können, um alle seine Werkzeuge abzu-

rufen. Aber er kannte eines, und das war einfach: Atmen! Göttlichkeit einatmen! Und wie Ihr wisst, weil Ihr es täglich übt, mit der Zeit wird dieses Einatmen zu einem unbewusst ablaufenden Vorgang und das Göttliche strömt wie von selbst mit ein. In diesem Sekundenbruchteil wusste er, das würde ihn wieder ins Gleichgewicht bringen, das würde den Besitz seiner Göttlichkeit verankern.

Und was passierte? Was passierte? Der Adler hoch oben über seinem Kopf war die ganze Zeit über als scharfer Beobachter da gewesen, immer darauf aus, ein Stück von der Schlange zu ergattern, jedoch die passende Gelegenheit abwartend. Ein äußeres, ein scheinbar äußeres Ereignis trat ein und rettete Samuel vor dem sicheren Tod. Aber er besaß auch genügend Weisheit um zu erkennen, warum die Schlange in erster Linie aufgetaucht war.

Deswegen hatte er auf seiner Wanderung die Straße entlang auch genügend Zeit nachzudenken, sich zu fragen, warum es die Schlange überhaupt gab. Denn er wusste, und Ihr hättet es ebenso gewusst, es gab einen Grund dafür! Es gab einen Grund.

Wenn die Dunkelheit sich erhebt, wenn die Furcht sich erhebt, wenn also die Schlange in Eurem Inneren sich aufrichtet – dann nehmt Eure göttliche Kraft in Besitz! Atmet sie ein! Bleibt in Balance! Versucht nicht etwas zu verändern, was Ihr vielleicht gar nicht richtig versteht! Versucht nicht es zu töten! Ergreift nicht die Flucht vor lauter Angst! Haltet den Gott in Eurem Inneren, nehmt ihn in Besitz und fragt diese Dunkelheit, warum sie da ist. Was soll hier entlassen werden?

Vielleicht gibt es irgendwo in Eurem Inneren ein energetisches Ungleichgewicht, das Ihr ansprechen sollt! Vielleicht liegt irgendwo ein alter Kummer verborgen? Ihr braucht nun keineswegs Inkarnation für Inkarnation zu durchkämmen, um genau herauszufinden, worum es eigentlich geht, das wäre Zeit- und Energieverschwendung. Aber vielleicht gibt es doch irgendwo noch einen alten Kummer, eine alte Schuld? Vielleicht geht es auch nur um eine Einsicht oder Erkenntnis, die nur bruchstückhaft vorhanden ist, unvollständig und deswegen nicht im Gleichgewicht? Eine Erkenntnis vielleicht aus dieser Neuen Energie? Und die Schlange wird im genau passenden Moment auftauchen, um Euch wissen zu lassen: Da gibt es etwas, da ist etwas, das losgelassen werden will.

Energie, spirituelle Energie, ist etwas ganz Erstaunliches – wir wissen, Ihr seid bereits dabei, sie eingehend zu studieren! Die Gruppe in England, die in dem energetischen Wirbel von Avebury stand, hat es selbst erlebt. Und es zeigt immer noch Auswirkungen auf sie, hm. Es wirkt sich immer noch auf ihre Gesundheit aus, auf ihre Gewebe, auf ihre spirituellen Energien! Sie haben verstanden, dass sie mitten in einem der größten Energiewirbel der Welt standen, der angefüllt war mit Energien, die entlassen werden mussten – mit Dunkelheit, die befreit werden wollte. Jetzt verstehen sie die Kraft dieses Wirbels und seine Leistungsfähigkeit.

In Euch gibt es das ebenfalls, Energien, die nach Entlassung suchen. Wenn Euch die Dunkelheit begegnet auf dem Pfad der Erleuchtung und des Aufstiegs – nehmt den Gott in Euch in Besitz! Haltet ihn! Atmet tief ein und fragt, was Euch das sagen will. Und seid Euch ständig darüber im Klaren: Hier geht es darum, eine alte Energie zu befreien und umzuwandeln!

Seht Euch die Welt an! Da gibt es alte Energien, die entlassen werden müssen, alte Energien, die Ansprache brauchen. Sie tauchen nicht einfach auf, meine lieben, alten Freunde, sie tauchen nicht einfach auf und sagen: „Wir leiden im Inneren! Sag uns, was wir tun müssen, damit wir frei werden!“ So funktioniert das nicht!

Cauldre nennt diese Art von Energie, ganz gleich ob in Eurem Inneren oder in der Außenwelt „spirituelle Kakerlaken“, hm. Sie verstecken sich überall. Sie verstecken sich in Euch! Diese Dunkelheiten, diese Schlangen – sie verkriechen sich in Höhlen. Aber sie repräsentieren alte Erdenergie, die entlassen werden muss, die man ansprechen muss. Und Ihr müsst sie kraftvoll ansprechen! Ihr müsst ein Ungleichgewicht ansprechen, sonst schlägt es Euch mitten ins Gesicht. Es gibt, wie wir schon sagten, alte Erdenergien, die mit der ursprünglichen Dualität

Männlich/Weiblich zu tun haben. Es ist Zeit, dass sie sich verändern.

Die Dinge entwickeln sich nicht weiter ohne Veränderung, was wird also passieren? Es kommt an die Oberfläche! Im Laufe der nächsten paar Jahre Eurer Zeit wird es zu weiteren Ereignissen kommen. Es gibt ein riesiges Gebiet, das zwar nicht eine solch „explosive“ Energie aufweist wie Euer Mittlerer Osten. Dies ist vielmehr eine Energie des Endstadiums (a terminal energy), eine sehr langsame Schwingung, die nur sich selbst verzehrt und zerstört, die ebenfalls entlassen werden muss. Es ist die Energie von Afrika. Seht Euch die Energie dort an! Auch sie will befreit werden. Aber vergesst nicht unsere dritte Lichtarbeiterin, denkt an sie! Geht nicht hin und versucht, die Welt zu verändern. Es wird von selbst auf Euch zu kommen, und dann werdet Ihr wissen, was zu tun ist und wie Ihr damit umgehen müsst!

Während Ihr diese vielen, vielen Veränderungen durchlauft, während Ihr Euch persönlich immer weiter und weiter entwickelt, kommen auch die unausgewogenen Bereiche in Euch hoch. Sprecht sie an! Versteht, dass sie im Grunde nur eins wollen: Entlassung! Und wenn das geschieht, dann erzeugt auf einmal eine Energie der Dunkelheit – Licht! Wisst Ihr, dies ist ein weiteres grundlegendes Gesetz der spirituellen Physik! Wenn die Energie aus der Dunkelheit befreit wird, dann wird daraus neues Licht gewoben, das Euch erlaubt, in ganz neue Höhen aufzusteigen. Es ist wie ein Kraftstoff. Es ist da, um Euch zu dienen. Wenn Ihr es aber nicht korrekt freisetzt, dann hat es die Tendenz, Euch mitten ins Gesicht zu explodieren.

Liebe Freunde, wir wissen, der Weg ist manchmal schwierig, aber wir wissen auch, dass jeder von Euch dabei ist, die Weisheit und die Stärke und die Balance und die Inbesitznahme Eures inneren Gottes zusammen zu bringen, die notwendig sind, damit Ihr das alles handhaben könnt. Wir wissen, Ihr habt in den letzten paar Wochen eine Menge Prozesse durchlaufen. Wir wissen, dass Ihr im Begriff seid, bei Euch selbst anzukommen, wir können das heute genau erkennen. Wir können es sehen!

Wir wissen, Ihr habt Fragen über Fragen. Was geschieht mit Euch? Was geschieht in der Welt? Und in Euch, in Euch ist die Antwort auf alles. Wir sind genau wie Raphael nur einfach hier, um Euch auf Eurem Weg ein wenig anzuleiten, ein Stück mit Euch zu wandern, Dinge zu Euch zurück zu reflektieren – und wenn nichts sonst, dann einfach, um mit Euch in dieser Energie hier zu sitzen, in dieser Energie aus Liebe, Hoffnung und Wahrheit, zusammen mit lieben, alten Freunden.

Wir teilen Euch mit, dass viel Arbeit anliegt. Wenn Ihr anfangt, Euch Energien anzusehen, die mit Eurer Außenwelt zu tun haben – Regierungen, Religionen, Organisationen – dann werdet Ihr recht klar erkennen können, wo sie sich im Ungleichgewicht befinden. Ihr werdet dann wahrhaftig anfangen können, einen Prozess zu unterstützen. Ihr werdet wissen, wann man Eure Hilfe braucht. Ihr werdet wissen, wann es angemessen für Euch ist, darauf zu reagieren. Ihr werdet wissen, was zu tun ist. Versteht die Kernaussage: Die Dunkelheit sucht nach Befreiung. Und das tut sie wirklich, liebe Freunde!

Wir sind nicht so sehr für Vorhersagen oder Prophezeiungen zu haben, aber wir erkennen, welche Richtung bestimmte Dinge einschlagen. Und im Zusammenhang mit den Ereignissen und dem großen Bewusstseinsprung vor vier Wochen und vier Tagen sehen wir Veränderungen, die regelrecht über Euer Land fegen werden und über die ganze Welt. Dies ist, was wir sehen, und Ihr solltet darauf achten und die Energie betrachten, die dahinter liegt: Zunächst wird eine Veränderung in der Grundlage (at the core level) Eurer eigenen Kirchen und Religionen stattfinden. In letzter Zeit war bereits viel Aufmerksamkeit darauf gerichtet. Das wird sich fortsetzen.

Die Kirchen (Religionen), die in sich ein energetisches Ungleichgewicht bergen, die Dualität beinhalten, können in der Neuen Energie nicht überleben. Kirchen und Religionen, die die Trennung zwischen Gott und Mensch fördern, können sich nicht mehr halten, sobald sie sich in die Neue Energie bewegen. Die Kirchen und Religionen, welche ein Feindbild erschaffen – in Form des

Teufels oder andersartiger Religionen – hm, sie können sich gar nicht erst so recht in die Neue Energie hinein bewegen. Kirchen und Religionen, und Cauldre weiß dies sehr gut, halten im Augenblick ein gewaltiges Ungleichgewicht dualer Energien aufrecht, und Ihr werdet immer wieder beobachten, dass sie mit dem eigentlichen Kernproblem zu tun haben, wie schon seit tausenden und zehntausenden von Jahren.

Ihr werdet sehen, das wird sich noch fortsetzen. Aber Ihr werdet ihre Mauern bröckeln sehen, was bedeuten soll, dass sie gezwungen sein werden, Veränderungen vorzunehmen, sich mehr zu öffnen. Sie werden abbröckeln und verschwinden. Der größte Teil der dualen Energie wird an gerade den Orten gehalten, die zur Verehrung Gottes errichtet wurden. Die meisten dieser Stätten der Gottesverehrung halten ein gewaltiges Ungleichgewicht zwischen männlicher und weiblicher Energie aufrecht, und das muss aufhören, damit eine Bewegung in die Neue Energie stattfinden kann.

Und die Macht- und Würdenträger dieser Orte, dieser Religionen und Philosophien wissen das auf allertiefster Ebene auch. Und gerade weil sie es verstehen, jagt es ihnen immer größere Furcht ein, und dann gehen sie hin und geben ignorante Kommentare an die Presse, hm. Je mehr sie sich fürchten, desto störrischer und rechthaberischer werden sie. Sie werden stärker daran festhalten als je zuvor, weil sie spüren, dass es ihnen entgleitet, dass sie ihre Basis verlieren. Wenn die Neue Energie da ist, dann ist es nicht mehr angemessen, dass diese alte, unbalancierte Energie der Dualität weiter existiert.

Warum bringen wir das jetzt zur Sprache? Liebe Freunde, wie wir vor gar nicht allzu langer Zeit schon sagten – Ihr seid diejenigen, die die neuen Kirchen bauen werden. Aber es werden keine Kirchen mit Mauern und Hierarchien und starren Regeln sein! Die Lehren dieser Kirchen werden nur auf einem einzigen Prinzip basieren:

DAS GÖTTLICHE IST IM INNEREN – DAS GÖTTLICHE, DAS SEID IHR.

Jedes Individuum besitzt ein aus dem Königreich stammendes, angeborenes Recht, das Recht auf Göttlichkeit. Lasst Euch von niemandem erzählen, der Schlüssel dazu liege bei irgend jemand anderem!

Wenn Ihr Lehrer seid, versteht, dass Ihr nichts weiter tut als einen Prozess zu unterstützen und eine Reise zu erleichtern, die Eurem Schüler gehören! Tobias und Raphael – wir unterstützen nur Euren eigenen Prozess! Genauso werdet auch Ihr jemand anderen nur bei dessen eigenem Prozess fördern.

Also gut. Cauldre sagt uns gerade, dass wir ziemlich lange gesprochen haben. Aber wir genießen nun einmal unsere gemeinsame Zeit so! Wir genießen den Anblick von Menschen, die so erfrischend voller Enthusiasmus sind, so rundum erneuert gewissermaßen. Manchmal müde, sicherlich – aber doch so erneuert! Ihr seid so lebendig! Das ist es, was wir spüren, wenn wir hier sind. Ihr seid so angefüllt mit dem Atem des Lebens und dem Atem von Spirit.

Hm, die drei ehemaligen Terroristen, die heute dabei waren, und die gerade viele Kämpfe auf der anderen Seite durchzustehen haben – sie hatten uns gebeten, bei einer Gruppe Menschen sein zu dürfen, die sich aktiv und aus Liebe durch die Dunkelheit hindurcharbeiten, durch ihre eigene Dunkelheit, und die ihre Schlange ansprechen. Sie wussten, sie hatten es bereits gehört, dass es irgendwo Menschen gab, die wahrhaftig dabei sind zu lernen, wie man die eigene Göttlichkeit integriert, ohne dass man einem anderen seine Macht nimmt, ohne dass man einen anderen besitzt, ohne dass man einen anderen bekämpft. Eine solche Gruppe wollten sie sehen, darum hatten sie gebeten.

Heute stehen sie hier und können sich nicht vorstellen, dass sie jemals in Eure Fußstapfen passen. Sie stehen hier und fragen sich, wo ihre Reise wohl eine verkehrte Wendung genommen haben könnte, wie es sein kann, dass es solch erleuchtete und liebevolle Menschen auf der Erde gibt. Und

sie tippen uns auf die Schulter und sagen, „Tobias, erinnere diese Menschen noch einmal daran – dies sind die wahren Arbeiter! Dies sind nicht die „Zuckerwatte-Therapeuten“ – dies sind die wahren, die echten Arbeiter!“ Sie können es jetzt nämlich in Euren Energien sehen, wie überzeugt Ihr seid von Eurer eigenen Göttlichkeit, und wie sehr sie Euer Eigentum ist.

Wir lieben Euch über alles!

Wir lieben diesen Augenblick, in dem wir mit Euch zusammen sind. Diese Zeit ist so kostbar, hm. Ihr alle seid wie Samuel, Ihr habt so viel gelernt, Ihr habt soviel Weisheit erworben. Ihr seid wahrlich so weit, die anderen zu lehren. Hm.

Und wo auch immer auf Eurem Weg, wann immer während all der Arbeit, die vor Euch liegt, versteht dies – und Raphael unterstreicht es und setzt sein Ausrufungszeichen dahinter:

YOU ARE NEVER ALONE!

And so it is...